

Kompetenzorientierung

Kompetenzverständnis des Lehrplans 21

Der vorliegende Lehrplan für ERG-Kirchen und RU orientiert sich am Kompetenzverständnis des Lehrplans 21. Er benutzt dieselbe Fachsprache, die auch in der Schule verwendet wird. Der Lehrplan 21 versteht unter «Kompetenzen» die Ergebnisse von Lernprozessen. Zu einer Kompetenz gehören Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Inhalts-, Handlungs- und Handlungsaspekte werden im Lernprozess so miteinander verknüpft, dass Kinder und Jugendliche sie als relevant erfahren und anwenden können. «Durch die Beschreibung von Lernzielen in Form von Kompetenzen sind Kulturinhalte mit den daran zu erwerbenden fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbunden.»⁶

Für ERG-Kirchen und für RU ist deshalb erarbeitet worden, in welchen lebensweltlichen Anforderungssituationen Kinder und Jugendliche auf Kompetenzen aus dem Fachbereich angewiesen sind – und welches Sachwissen dazu mit welchen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen verknüpft werden soll. Dieses Vorgehen entspricht der Kompetenzbeschreibung im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) des Lehrplans 21. Sachkenntnisse (Inhalte) werden mit Fähigkeiten und Fertigkeiten (Handlungen) verbunden und kumulativ aufbaut, um Aufgaben und Herausforderungen in verschiedenen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll bewältigen zu können (Lebensweltbezug).

Konkretisierung der Kompetenzen

Für den Lehrplan ERG-Kirchen und RU werden die Kompetenzen NMG 11 und 12 sowie ERG 1 bis 5 übernommen und auf das Profil des jeweiligen Faches hin konkretisiert (vgl. unten Kapitel 3 und 4). Die Konkretisierung soll eine auf die Praxis ausgerichtete mittlere Ebene zwischen den Kompetenzformulierungen des Lehrplans 21 und der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrpersonen bilden und damit die Umsetzungsarbeit der Lehrpersonen erleichtern. Der Lehrplan zeigt den Lehrpersonen einen Rahmen für die Unterrichtsgestaltung. Von dieser Basis aus können weitere Möglichkeiten entwickelt werden, wie Unterrichtsgestaltungen, die sich auf mehrere Kompetenzen beziehen, projektartige Lernumgebungen oder Arrangements im Kontext der Klasse oder der Schule insgesamt. Für die Konkretisierung des Lehrplans pro Schulstufe werden folgende Strukturelemente beschrieben:⁷

- *Lebenswelt, Anforderungssituation*: weist auf das Vorwissen und den Fragehorizont der Lernenden oder auf ein Anwendungsfeld hin;
- *Inhalte*: nennen die aufzubauenden Sachkenntnisse; obligatorische Inhalte stehen in fester Schrift, aus den übrigen Inhalten kann ausgewählt werden.
- *Handlungsvorschläge*: zeigen mögliche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen oder Schritte zum Aufbau von Kompetenzen;
- *Lehrmittelhinweise*: so weit möglich wird auf aktuelle Lehrmittel hingewiesen.⁸

Bei der Unterrichtsplanung kann nicht einfach auf das Vorwissen bzw. auf die Kompetenzbeschreibung gemäss Lehrplan abgestellt werden. Selbst wenn im Unterricht auf der früheren Stufe am Kompetenzaufbau gearbeitet wurde, kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Schülerinnen und Schüler einen gleichen Stand erreicht haben. Es ist deshalb unumgänglich, dass der jeweilige Kompetenzstand zu Beginn einer Einheit erhoben und aktualisiert werden muss (Präkonzepte). So kann sichtbar werden, was auf einer tieferen Schulstufe erarbeitet worden ist, und es lässt sich sinnvoll damit weiterarbeiten.

⁶ Lehrplan 21, Grundlagen S. 5.

⁷ Vgl. Papier Vorgehensweise zur Lehrplanerarbeitung vom 27. Januar 2016.

⁸ **RU**: Hubertus Halfbas, Religionsbücher 1 bis 4. Klasse, Neuausgabe, (Patmos) München 2010; Lehrmittel des Religionspädagogischen Gesamtkonzepts der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, (tvz) Zürich 2008.

ERG/Religionen: Blickpunkt 1-3, hrsg. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Zürich 2013; Fragezeichen, hrsg. Schulverlag, Bern 2008. **ERG/Gemeinschaft**: Odermatt, Albert / Hurschler Karl, Schritte ins Leben, (Klett und Balmer) Zug 2008.

ERG/Ethik: Ethiklehrmittel geplant, hrsg. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Zürich 2019; Respekt. Lehrwerk für Ethik, Werte und Normen, (Cornelsen) Berlin 2012; Leben leben. Ethik, (Klett) Stuttgart 2015.